



2. Chemnitzer Kleingärtnertag

Am Samstag, dem 29.08.2026 findet nun endlich unser 2. Chemnitzer Kleingärtentag nach der hitzebedingten Absage im Juni statt. Ab 10 Uhr erwartet Kleingärtner, Garteninteressierte und alle kleinen Besucher ein buntes Programm aus Einblicken in das (Klein)Gartenleben, die Gartenfachberatung mit Tipps und Tricks von erfahrenen Gärtnern, Leckerbissen direkt aus dem Garten und Musik, Tanz, Gartenrätsel, Kneipenquiz, Basteln, Spielen und vieles mehr. Wir freuen uns auf Sie!



Der Garten im August

Und schon ist wieder Spätsommer. Das gibt es jetzt im Garten zu tun:

- Jungpflanzen vom Knollenfenchel, Chinakohl, Kohlrabi und Brokkoli pflanzen
- Feldsalat, Mangold, Spinat, Winterrettich & Radieschen säen
- Erdbeeren & Heidelbeeren pflanzen
- Herbstzeitlose, Zierlauch, Krokus, Steppenkerze setzen
- Brombeeren zurückschneiden
- Lavendel um ca. 1/3 einkürzen
- Rosen zurückschneiden & düngen
- Staudenpflanzen teilen & neu einsetzen
- Regelmäßig gießen (am besten in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden)
- **Tipp:** Abgeerntete Beete mit Gründüngung wie Phacelia, Gelbsenf oder Ölrettich versehen. Das schützt den Boden über den Winter & hilft Insekten.

Unterschätze Gefahr im Garten

Bei der Gartenarbeit sind kleine Verletzungen schnell passiert. Was viele nicht wissen: Tetanus wird nicht durch Rost verursacht, sondern durch Bakterien, die in Erde und Staub vorkommen. Gartenerde ist hier ein häufiger Überträger. Gelangen die Bakterien über eine Wunde in den Körper, können sie das Nervensystem schädigen und schwere Muskelkrämpfe auslösen. Unbehandelt verläuft die Infektion tödlich.

Tetanus ist heute selten, führt aber trotz moderner Medizin in rund 20 % der Fälle zum Tod. Die wirksamste Vorsorge ist eine regelmäßige Impfung. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine Auffrischung alle zehn Jahre. Gerade im höheren Alter gerät der Impfstatus jedoch leicht in Vergessenheit. Dabei sind ältere Menschen besonders häufig von schweren Krankheitsverläufen betroffen.



Foto: Alexandra Koch/Pixabay

Wer regelmäßig im Garten arbeitet, sollte beim nächsten Arztbesuch einen Blick in den Impfpass werfen lassen.